



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VI. Wie sich das gemein Volck in vn[d] bey solchen falschen Propheten/
vn[d] deren lehren zuverhalte[n].

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Mat. 5. 11.

glon vnd Glauben verfolget werden / vnd dannoch bestendig bleiben / so verdienen sie damit. Dann vnder H. Er. Christus spricht selbst: Selig seyt ihr / wann euch die Menschen schelten / vnd verfolgen / vnd alles Arges von euch sagen werden / vnd doch daran liegen / vmb meinet willen: freuwet euch / vnd seydt frolich / dann ewer Belohnung ist sehr groß in dem Himmel. Wo kein Feindt ist / da kan man auch nicht ritterlich kempffen vnd streiten / vnd die Ritterkron erlangen. Darumb laßt nun Gott zu / daß seine Kirche Feinde hat: damit die seinigten ritterlich wider solche Feinde kempffen / vnd die Ritterkron erlangen mögen. In Engellandt weren nicht so viel Märtyrer worden / wann die falsche Propheten / nemlich die Caluinische Predicanten nicht darinnen weren.

Zum dritten laßt Gott geschehen / daß Ketzereyen vnder seinen Catholischen Christen erwachsen / vnd feindt dem Volck zu einer Straff / wegen der grossen Vndanckbarkeit / wann man Gottes Wort / vnd die Catholische Lehr vnd Glauben wenig achtet / oder verachtet / vnd nicht stillig zu den Catholischen Predigern / vnd zu dem Ampt der heyligen Mess kompt: woher kompt es / daß die noch zur Zeit blinde Jüde in ein solcher Blindheit stecken / vnd der Türckische Glaube in ihren Ländern eingewurzelt ist / vnd sie in alle Welt zerstreuet seynd? Daher

kompt sie achren Christ / vnd seiner heyligen Aposteln Predigern nichts / deswegen waren die Aposteln verurtheilt / den Heyden das heilige Euangelium zu predigen. Darumb sagt Paulus vnd Barnabas also zu den Juden: Wir solten euch wol zu erst das Wort Gottes verkündigt haben / nun aber / so ihrs von euch stoßet / vnd vntheiliet euch selbst nicht werth / des ewigen Lebens / sihe so werden wir vns zu den Heyden. Man sagt in dem gemeinen Sprichwort: Volenti non fit iniuria, Dem jenigen welcher ein Ding also haben will / dem geschicht nicht vntrecht. Die Juden wolten nicht haben / daß man das heilige Euangelium ihnen predigen sollte / sie wolten in ihrer Blindheit vnd Irthumb bleiben / darumb ist es ihnen auch widerfahren / sie haben darnach gerungen / so ist es ihnen gelungen / Also / wann man auch noch in Zeit die Catholischen Prediger verachtet / ihre Predigern nicht hören / noch mit Dancksagung annehmen will / so laßt Gott zu dem Volck zu einer Straff / daß Gottes Wort von ihnen genommen wird / vnd Ketzereyen vnd falsche Propheten kommen / dann das Volck will es also haben / sie wollen Gottes Wort nicht dulden noch annehmen / der falschen Propheten Eügen vnd Zuchtschwängereyen gefallen ihnen besser / als der Catholischen Prediger Wahrheit.

Am Achten Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die sechste Sermon. Wie sich das gemein Volck in vnd bey solchen falschen Propheten / vnd deren Lehren / zu verhalten.

Über die Wort.

Hütet euch für den falschen Propheten / die zu euch kommen in Schafskleidern / in welchen aber seindt sie reißende Wölffe. Matth. 7. cap. v. 15.



Am einer vnder dem gemeinen Volck ist / so höret er Wunder / wie das Volck in dem Teuttschland an vilen Orten so jämmerlich durch die Glaubensspaltung verwirret ist / daß sie nicht wissen / welchem vnd wem sie glauben sollen / viel meynen / es sey all ein Glaub / weil wir alle an einen Gott glauben / vnd die Lutheraner / Caluinisten / Widerträuffer / auch die Apostolischen Glauben haben: Die Gelehrten aber / welche alles genau suchen / vnd steif ergründen wollen / zandelen nur mit einander: die andern wollen nur ihrem Pfarrer / vnd verordneten Seelsorger folgen / was er sie lehre / lehre der sie vntrecht / so werde derselbige ihre Sünde tragen müssen / sie wollen sich für Gottes Gericht entschuldigen / vnd sagen man habe sie nicht anders gelehret / vnd gewissen. Zum 2. meynen auch etliche: es sey nit viel daran gelegen / wes Glaubens einer sey / wan er nur wider sein Gewissen nichts glaube / noch handle / vnd werde ein jeder in seinem Glauben selig: etliche wollen gang vnd gar Neutrales bleiben / nur an Christum glauben / vnd keinem Theil sich ergeben / sprechen / es gehen sie die Pfaffen Sachen nichts an / sie haben der Welt nicht / daß sie ihrem Geizand zuhören. Wider diese wunderbarliche vnd seltsame Fürschläge des gemeinen Volcks will ich hiermit

lehren / wie sich der gemeine Mann vnder diesen so vielen Glaubensspaltungen zu verhalten. Gott gebe darzu sein Genad.

Die Pfarrer vnd Prediger / welche andere Leute vntrecht lehren vnd weisen / thun grosse Sünde / vnd müssen wegen deren Seelen / welche sie verführet haben / an seinem Tag greulich gestraffet werden / wo nicht allhier bey Zeit Duff geschicht: deswegen aber seynd die jenigen / welche sich verführen haben lassen / nicht allerdings frey / vnd entschuldiget / sondern sie müssen auch gehalten / weil sie sich haben verführen lassen: wie zusehen ist an vnsrem Ersten Vatter Adam / denselben verführet sein Weib / auch / daß er von dem verbotenen Apfel aß / er meynete auch / er wolt ein schuldig seyn / weil ihn das Weib verführet / das Weib werde seine Sünde haben vnd tragen müssen / darumb sprach er: Das Weib / das du mir zu einer Gefellin geben hast / hat mir geben von den Früchten des Baums / vnd ich hab gessen. Doch half es nicht / der Adam war derowegen nicht allerdings frey / vnd entschuldiget / sondern er mußte auch gestraffet werden / darumb sprach Gott zu dem Adam: Diu weil du hast gehört die Stimme deines Weibes / vnd gessen von dem Baum / darvon ich dir gebort / vnd sprach / du solt nicht darvon essen / verfluchet sey

die Erde in deiner Arbeit / mit vieler Arbeit
 soltu dich darauß nehmen dein Lebenlang /
 Dorn vnd Disteln wirdt sie dir tragen / vnd
 wirst die Kräuter auff dem Felde essen / im
 Schweiß deines Angesichts solt du dein
 Brot essen / bis daß du wider zu Erden wer-
 dest / darvon du genommen bist. Darbeysehen
 vnd hören wir / daß die jentigen / welche sich verfüh-
 ren lassen / nicht allerdings entschuldiget seynndt /
 sondern gleich so wohl gehalten müssen / vnd daß
 die Entschuldigung nicht gelte / wann einer sagen
 wolte / man habe ihn dahin beredt vnd verführet.
 In dem aber etliche sprechen / es sey all ein Glaube
 zwischen vns Catholischen vnd den Lutheranern /
 Calvinisten / Zwinglianern vnd Widertäuffern /
 weil wir alle an einen Gott glauben / vnd den Apo-
 stolischen Glauben alle miteinander einmützig be-
 reuen / dieselben verstehen sich darauß / gleich wie der
 Blinde auff die Farbe / dann ob wir gleich in den
 Lehren von dem Glauben an Gott / vnd an die
 Heilige Dreyfaltigkeit / vnd in etlichen Articeln
 überein stimmen / so seyndt wir doch in andern vor-
 nehmen Lehren / als von der Person Christi / von
 der Heiligkeit des Menschen / von den Heil-
 igen sieben Sacramenten / von der Fürbit der
 Heiligen / von dem sichtbaren Haupt der Kirchen /
 von den Concilien / von dem allerheiligsten Sacra-
 ment des Leibs vnd Bluts Christi / vnd anderen
 Lehren / so weit von einander / gleich als Weiß vnd
 Schwarz. Wir den Calvinisten / Lutheranern /
 vnd Widertäuffern / ist es also beschaffen / daß wohl
 von ihnen kan gesagt werden / wie jener der junge
 Wolfe seyl hatte / da einer einen guten Wolff von
 ihme begehret / sagt er / nimbs hin / welchen du wilt / ist
 einer gut / so seyndt sie alle gut.

Widerumb ist viel daran gelegen / was Glau-
 bens einer ist / dann es kan nicht ein jeder in seinem
 Glauben selig werden. Es hat zwar Erasmus von
 Rotterdam gelehret / ein jeder werde in seinem Glau-
 ben selig / aber er hat falsch vnd vnrecht gelehret :
 dann wann ein jeder in seinem Glauben selig wär-
 de / so were nicht so von nöthen gewesen / daß vns
 Christus / vnd seine Aposteln so fleißig vnd reu-
 lich für den falschen Propheten gewarner hätten.

Zum andern sollen wir vns darumb für den fal-
 schen Propheten hüten / vnd gilt nicht gleich was
 Religion vnd Glaubens wir seyndt / weil GOTT
 wahrhaftig ist : derowegen mißfällt ihme die Lü-
 gen. Weil dann nun der Ketzer Lehren / wider die
 Catholischen nicht zugleich wahr seyn können / mit
 den Lehren der Catholischen / quia duo contraria
 non possunt esse simul vera. Ergo mißfällt die Lehr-
 der falschen Propheten / welche sie den Catholi-
 schen zuwider lehren / GOTT dem Allmächtigen
 nicht / weil sie Lügen seyn.

Zum dritten bezugt der Heilige Apostel Pau-
 lus / daß nur ein Glaub sey / dardurch wir können
 selig werden / da er also schreibt : Ein Herr / ein
 Glaub / ein Tauff / ein Gott vnd Vater vn-
 ser aller.

Zum vierden wirdt darumb ein jeder nicht in
 seinem Glauben selig / weil die heiligen Väter ste-
 ber haben sterben wollen / als von dem Catholischen
 Glauben weichen : vnd ob gleich manchem bedun-
 cket / sein Glaub vnd Lehr sey recht / so wirdt doch
 derselbig sampt seiner Lehr vnd Glauben ver-
 dampft. Darumb stehet in den Sprichwörtern
 Salomonis also geschrieben : Es ist ein Weg /
 der beduncket den Menschen recht / aber sein
 Letztes führet zum Tode. Es wöcht aber einer
 sage / wä einer nun wid sein Gewissen nichts glau-
 bet / ob er gleich vnrecht glaube / so ist er ja entschuld-
 get. Darauß antwortich : Meyn / des wegen ist er nit
 allerdings entschuldigt / dann also / vnd mit der
 Welt weren auch Käyser Nero / Käyser Maxen-
 tius / vnd andere Tyrannen vnd grobe Sünder
 entschuldigt / weil sie auch nichts wider ihr Gewis-
 sen gehandelt haben / vnd wider die beyde Hände /
 welche halb Lutherisch / vnd halb Catholisch / vnd
 in alle Sättel bequem seyndt / vnd sprechen / sie ver-
 achten keinen Glauben / stehet also geschrieben :
 lange hincset ihr zu beyden Seiten : ist der
 Herr ewer Gott / so wandlet imenach / ist
 aber Baal / so wandlet ihm nach. Vnd der
 Sohn Syrach spricht also : Wehe den zweyfäl-
 tigen Herzen / vnd den sündigen Leffzen /
 vnd den Händen die Vbel thun / vnd dem
 Sünder / der vndern Leuten auff zweyen
 Strassen gehet. Vnd in der Offenbarung Jo-
 hannis stehet also von ihnen geschrieben : Ach daß
 du kalt oder warm werest / weil du aber lau
 bist / vnd weder kalt noch warm / werde ich
 anfahen / dich außzuwerffen auß meinem
 Munde. Es ist nicht genug / daß man allein an
 Christum glaube / dann in dem heutigen sonntäg-
 lichen Euangelio spricht vnser Herr vnd Selig-
 maker also : Nicht ein jeglicher der zu mir
 sagt Herr / Herr / wirdt eingehen in das
 Himmelreich. Wie sich aber ein Christ bey solchen
 Verwirrungen vnd Verwirrungen der falschen
 Propheten halten solle / das lehret der heilige Pro-
 phet Jeremias / mit diesen worten : Stellet euch
 auff die Strassen / vnd sehet / vnd fra-
 get nach den alten vorigen Wegen / welches
 der gut Weg sey / darauß sollet ihr wandlen /
 so werdet ihr euwren Seelen Ruhe finden.
 Vnd soll ein Catholischer Christ alles das ientige
 glauben / welches die Catholische Römische Kirche
 glaubt / es sey gleich in der Bibel geschrieben oder
 nicht : er soll vnd muß auch nicht ein einzige Lehr die
 er weiß / daß sie wider die Catholische Kirche ist / an-
 nehmen : nimbt er aber ein einzige Lehr wissenschaft-
 licher wider die Catholische Römische Kirche an / so ist er
 verlohren vnd verdampft / wann er gleich sein Leib
 vnd Leben wegen Christi / vnd der Catholischen Kir-
 chen dargebe / sondern er soll vnd muß alle Keßerey
 vnd Irthumb mit den Prelaten vnd Lehrern der
 Catholischen Römischen Kirchen verdam-
 men vnd verwerffen /
 Amen.

Prou. 14. 12

Reg. 18.

26

Ecc. 2. 14.

Apo. 3. 16.

Matt. 7. 21

Ici. 6. 16.

Matt. 7. 15.
2. Ioan. 10.
1. The. 3. 6

Eph. 4. 6.